

WESTFALEN-BLATT HERFORDER KREISBLATT

www.westfalen-blatt.de

Herforder Zeitung

Nr. 1 in Herford

Dienstag, 5. September 2017

unabhängig • bürgerlich

Preis: 1,80 Euro

HEUTE IM LOKALTEIL

Keine Pöppelmann-Medaille

Weil die Jury kein geeignetes Objekt ermitteln konnte, wird in diesem Jahr keine Pöppelmann-Medaille verliehen. Seit 1975 ehrt der Geschichtsverein Menschen, die das Stadtbild verschönern.

Bildungs-Campus gestartet



Nach neunmonatiger Planungs- und Umbauzeit ist die Fachhochschule für Finanzen auf dem neuen Bildungs-Campus eröffnet worden. Katharina Knoche (19) aus Iserlohn ist eine der 160 neuen Studierenden.

Krisenbewältigung im Pokal

Nach dem völlig misslungenen Saisonstart bietet sich den Fußballern des SC Herford heute die Chance zur Krisenbewältigung. Im Westfalenpokal tritt der SC Herford beim Landesligisten SV Hilbeck an.

SPORT

DFB-Elf besiegt Norwegen 6:0



Die deutsche Fußballnationalmannschaft hat ihre makellose Bilanz in der WM-Qualifikation gewahrt. In ihrem achten Spiel kam das Team von Joachim Löw mit dem 6:0 (4:0) gegen Norwegen zum achten Sieg.

WIRTSCHAFT

OWL-Handwerk sucht Lösung

Im lange währenden Streit um die Zukunft der überbetrieblichen Ausbildung setzt das OWL-Handwerk wieder auf Gespräche statt auf Gerichte. Ein Gutachten soll nun die Basis für Beratungen liefern.

OSTWESTFALEN-LIPPE

Ganz besondere Steine



Der Naturpark Sauerland-Rothaargebiet ist der größte in NRW und der zweitgrößte in Deutschland. Zu seinen Attraktionen zählen die Bruchhauser Steine, die als »nationales Naturmonument« gelten.



Ulrike Detmers im Gespräch

Weit und breit gibt es kein Unternehmen in der Größe Metemachers, das so viele Preise vergibt. Im Interview erläutert Ulrike Detmers die Beweggründe.

Wirtschaft



Arbeit im Auge des Sturms

In seinen Filmen liebt Werner Herzog die Extreme, wie nicht nur die frühere Zusammenarbeit mit Klaus Kinski beweist. Heute wird der Regisseur 75 Jahre alt.

Kultur

Nachwuchs im Königshaus

Sie strahlen vor Glück: Herzogin Kate und Prinz William (beide 35) erwarten wieder ein Baby. »Die Queen und Mitglieder beider Familien sind über die Neuigkeiten hoch erfreut, hieß es gestern in einer Mitteilung des Kensington-Palasts in London. Für Königin Elizabeth II. wäre es bereits das sechste Urenkelkind. Ob Prinz George (4) und Prinzessin Charlotte (2) ein Brüderchen oder ein Schwestern bekommen, teilte der Palast noch nicht mit.

Aus aller Welt / Foto: dpa



500 Millionen Euro mehr für saubere Luft in Städten

Dieselgipfel: Bund will Hilfe auf eine Milliarde Euro aufstocken

Berlin (dpa). Beim Kampf gegen zu schmutzige Luft durch Dieselaautos können belastete Städte auf zusätzliche 500 Millionen Euro vom Bund zählen.

Kanzlerin Angela Merkel (CDU) stellte gestern nach einem Treffen mit gut 20 Bürgermeistern die Aufstockung eines Fonds in Aussicht, von dem mehr Kommunen profitieren sollen als geplant. Die genaue Verwendung des Geldes ist aber noch offen. Opposition und Umweltverbände kritisieren die Vereinbarungen als unzureichend.

Merkel sagte nach dem Treffen, alle seien der Meinung,

dass pauschale Fahrverbote für einzelne Antriebsarten oder Fahrzeugtypen verhindert werden sollten. »Die Zeit drängt, und wir sind uns alle einig, dass es ein großer Kraftakt ist.« Weil die Belastung der Luft mit gesundheitsschädlichem Stickstoff (NO₂) in vielen Städten, darunter Paderborn und Bielefeld, zu hoch ist, könnten Gerichte Fahrverbote erzwingen. Auch die EU macht deswegen Druck auf Deutschland.

Konkret soll nun »sofort« eine Koordinierungsstelle von Bund, Ländern und Kommunen eingerichtet werden, um über förderfähige Projekte zu entscheiden. Dabei geht es um einen beim ersten Dieseltreffen von Politik und Autobranche

Anfang August angekündigten Fonds, in den der Bund bisher 250 Millionen Euro einzahlen wollte. Nun sollen weitere 500 Millionen Euro dazukommen, die bereits im laufenden Haushalt zur Verfügung stehen. Autokonzern sollen 250 Mil-



Dieselaautos stoßen zu viel Stickstoff aus. Foto: dpa

lionen Euro beisteuern. Von ausländischen Herstellern gibt es bislang keine Zusagen.

Der Städtetag begrüßte die zusätzlichen Bundesmittel als »ersten Schritt«. Generell müsse aber der Öffentliche Nahverkehr stärker von Bund und Ländern gefördert werden. Der Grünen-Verkehrspolitiker Stephan Kühn nannte die Milliarde Euro einen Tropfen auf den heißen Stein. »Einmalige Geldspritzen lösen die Probleme der Kommunen nicht.«

Der Umweltverband WWF kritisierte, von dem notwendigen ganzheitlichen Mobilitätskonzept sei die Regierung nach wie vor weit entfernt.

Seite 4: Leitartikel
Wirtschaft: Hintergrund

Türkei lässt Deutsche frei

Berlin/Ankara (dpa). Mit neuen Faschismus- und Rassismuskritiken hat die türkische Führung gestern auf Kritik von Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und SPD-Chef Martin Schulz reagiert. Beide hatten beim TV-Duell am Sonntagabend angekündigt, sich bei der EU dafür stark zu machen, dass die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei gestoppt werden. Auslöser war die erneute Festnahme deutscher Staatsbürger in der Türkei. Ein Ehepaar mit türkischen Wurzeln war am Donnerstag in Antalya festgesetzt worden. Die Frau kam gestern nach vier Tagen frei, zum Ehemann gibt es keinen konsularischen Kontakt.

Seite 4: Kommentar / Seite 6

NA, WER SAGT'S DENN!

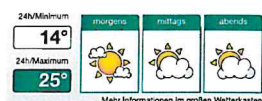
»Die Situation lässt sehr zu wünschen übrig.«

Kreml-Sprecher Dimitri Peskow über den Atomstreit mit Nordkorea

BÖRSE

Dax 12 102,21 MDax 24 711,97

DAS WETTER IN HERFORD



SO ERREICHEN SIE UNS

Abonnentenservice:
Telefon 0 52 21 / 59 08-31
Fax 0 52 21 / 59 08-42

Anzeigenannahme:
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480
Internet: www.westfalen-blatt.de

Nr. 206 / 36. Woche / 3692 / 173. Jahrgang
gegründet 1845



Gedenkort für Olympia-Attentat

München (epd). 45 Jahre nach dem Attentat auf die Olympischen Spiele von München 1972 ist der Erinnerungsort für die zwölf Opfer fertiggestellt. Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle (CSU) stellte die Gedenkstätte gestern bei einer Vorabbegehung vor. Das Bauwerk mit dem Titel »Einschnitt« soll morgen der Öffentlichkeit übergeben werden.

Bis 2050 globale Energiewende?

London (dpa). Im Jahr 2050 werden einer Studie zufolge 9,2 Milliarden Menschen auf der Erde leben und doppelt so viele Güter und Dienstleistungen wie heute produzieren. Dabei dürfen sie jedoch nur wenig mehr Energie verbrauchen, heißt es in der Studie des Konzerns DNV GL. Durch Elektrifizierung werde sich die Energieversorgung grundlegend verändern.

UN streiten über Nordkorea

New York (dpa). Nach dem bisher größten Atomtest Nordkoreas zeigen sich Differenzen über die Antwort. Die USA drohten Nordkorea bei weiteren Provokationen »mit einer massiven militärischen Antwort«. Während auch Südkorea und Japan »maximalen Druck« fordern, mahnen China und Russland im UN-Sicherheitsrat zur Zurückhaltung. Seite 6

Am Tag danach greift Schulz weiter an

16 Millionen sehen TV-Duell: Ergebnis umstritten

Berlin/Abensberg (dpa). Flüchtlinge, Rente, Diesel, der Konflikt mit der Türkei: Die Themenwahl beim TV-Duell zwischen Angela Merkel (CDU) und Martin Schulz (SPD) hat nicht jeden überzeugt. Unter dem Hashtag #FragendieFehlenden schrieb Menschen auf Twitter am Sonntag, was sie die Kontrahenten stattdessen gefragt hätten. Viele vermissten zum Beispiel Fragen zu sozialer Gerechtigkeit und Digitalisierung. Inklusion, Video-Überwachung, Klima und Tierschutz waren einige der weiteren Themen, zu denen Fragen formuliert wurden. Zeitweise war der Hashtag einer der meistgenutzten im Zusammenhang mit dem TV-Duell, das 16,23 Millionen gesehen haben sollen.

Nach dem weitgehend sachlichen Duell hat Schulz am Tag danach den Ton verschärft und

den Wahlkampf zugespitzt. Er griff Merkel gestern beim Gila-Moos-Volksfest im niederbayerischen Abensberg an: »Was gestern klar geworden ist: Es gibt jemanden, der will die Vergangenheit verwalten, der heißt Angela Merkel. Und es gibt jemanden, der will die Zukunft gestalten, und der heißt Martin Schulz«, sagte der SPD-Vorsitzende vor Anhängern im Bierzelt. Auch Schulz beklagte, viele drängende Fragen seien beim TV-Duell gar nicht gestellt worden.

Union und SPD rekrutierten nach dem gut 90-minütigen Schlagabtausch am Sonntag jeweils den Sieg für sich. In Blitzumfragen von ARD und ZDF lag aber Merkel vorn. Die kleinen Parteien reagierten enttäuscht auf die ihrer Ansicht nach inhaltsarme Auseinandersetzung. Seite 4 und 5: Hintergrund

Zauberwürfel in 4,69 Sekunden



Wer löst den Zauberwürfel am schnellsten? Foto: dpa

Middletown (dpa). In Windeseile, mit bloßem Auge kaum wahrnehmbar, dreht Patrick Ponce die bunten Steine in alle Richtungen: Nach nur 4,69 Sekunden hat der 15-jährige US-Amerikaner bei der Würfel-Veranstaltung »Rally in the Valley 2017« im US-Bundesstaat Virginia einen Zauberwürfel (»Rubik's Cube«) gelöst und damit einen Weltrekord aufgestellt. Rang 2 belegte sein

Landsmann Daniel Rose-Levine vor Sean Belke, der ebenso aus den USA kommt. Die neue Bestzeit wurde vom Zauberwürfel-Weltverband (»World Cube Association« - WCA) bestätigt - Ponce wird auf der offiziellen WCA-Internetseite auf Platz 1 geführt.

Die bisherige Bestmarke aus dem Vorjahr lag bei 4,73 Sekunden, aufgestellt von dem Australier Feliks Zemdegs.

Dienstag
5.
September

248. Tag des Jahres 2017
117 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 36

☀ 06:44 Uhr 18:55 Uhr
☁ 20:04 Uhr 05:27 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

»Muuh!«

Der eineinhalbjährige Felix lernt gerade die Tierwelt kennen und versucht bestimmte tierische Laute der jeweiligen Tierart zuzuordnen. Dabei blättert er begeistert in seinem mit vielen Tieren bebilderten Buch, drückt mit einem Finger auf die Abbildungen und es ertönen die entsprechenden Laute. »Kikeriki« macht der Hahn, »Naat, naat,« die Ente »Wau, wau« der Hund und »Miau« die kleine Katze. Kürzlich ist Felix mit seinen Eltern bei der Geburtstagsfeier seines Cousins Julian. Gegen Abend kommt ein Onkel des Geburtstagskinds und bringt seinen quicklebendigen Dalmatiner mit, der vernünftig über den Rasen tollt. Felix sieht den schwarz-weiß-gefleckten Hund und ruft begeistert: »Da Muuh...«
Herbert Sobireg

Karten für die Eisbahn

Herford (HK). Die Herforder Eisbahn hat seit Montag wieder geöffnet. Das HERFORDER KREISBLATT hatte über das Wochenende Eintrittskarten verlost, für die folgende Gewinner ausgelost wurden: Paul Stinn und Petra Fuhrmann aus Vlotho, Uwe Römer aus dem Kalletal und Astrid König aus Herford. Die jeweils zwei Karten werden direkt von den Stadtwerken zugeschickt.

Blasorchester spielt in der City

Herford (HK). Ein Open-Air-Konzert spielt das Blasorchester der Feuerwehr Herford am kommenden Samstag, 9. September, auf dem Neuen Markt. Ein buntes Programm aus dem breit gefächerten Repertoire des Ensembles wird zu hören sein. Das Orchester spielt in der Zeit von 10 bis 13 Uhr, dazu gibt es Kaltgetränke und Bratwurst vom Grill.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und kommt am Hubschrauber vor dem Marta vorbei. Das Kunstwerk »Hoher Besuche« von Michael Sailstorfer steht hier schon seit 12 Jahren. Wie schnell die Zeit vergeht, denkt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Telefon 05221 / 59 08-0
Fax 05221 / 59 08-37
Abonnentenservice
Telefon 05221 / 59 08-31
Anzeigenannahme
Telefon 05221 / 59 08-23, -24
Lokalredaktion Herford
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Ralf Meisies 05221 / 59 08-10
Peter Schelberg 05221 / 59 08-12
Kathrin Weege 05221 / 59 08-17
Ruth Matthes 05221 / 59 08-14
Hartmut Horstmann 05221 / 59 08-15
Karin Kateras-Pletsch 05221 / 59 08-18
Barbel Hübner 05221 / 59 08-19
Pater Monke 05221 / 59 08-20
Moritz Wende 05221 / 59 08-22
Julia Lüttmann 05221 / 59 08-45
Sekretariat
Sonja Tobing 05221 / 59 08-11
Fax 05221 / 59 08-16
herford@westfalen-blatt.de
Lokalsport Herford
Lars Krückemeyer 05221 / 59 08-39
Philipp Bülter 05221 / 59 08-21
sport-herford@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de



Im einstigen Offizierscasino an der Liststraße befindet sich jetzt die neue, 200 Quadratmeter große Mensa der Fachhochschule. Gestern wurden für Studenten und Dozenten die ersten Mittagessen ausgegeben. Fotos: Moritz Wende

Die Studenten sind da!

Bildungs-Campus eröffnet – Fachhochschule für Finanzen nimmt ihren Betrieb auf

Von Peter Schelberg

Herford (HK). Viele waren skeptisch, doch die Idee vom Bildungs-Campus ist Realität geworden: Erster Nutzer ist die Fachhochschule für Finanzen (FHF), die mit 160 Studierenden und 14 Dozenten den Betrieb im Eingangsbereich der Wentworth-Kaserne aufnimmt.

Nach nur neun Monaten Zeit für Planung, Aus- und Umbaumaßnahmen eröffnete Bürgermeister Tim Kähler gestern im vollbesetzten Auditorium des Kongresszentrums den Bildungs-Campus. »Ich freue mich riesig, dass wir diesen Startschuss heute machen können«, sagte der Verwaltungschef, der die Studierenden des dualen Studiengangs Diplom-Finanzwirt und ihre Ausbilder in der neuen Dependence der FHF Nordkirchen willkommen hieß: »Wir sind froh, dass Sie hier sind.« Der Bildungs-Campus sei eines der wichtigsten Projekte für die Zukunft Herfords, betonte Kähler.

Rückblickend erinnerte er an die ersten Gespräche über das Projekt und die Frage der FHF-

Verantwortlichen, ob das ehrgeizige Projekt gelingen könne: »Ich habe gesagt, wir schaffen das in dieser Stadt – und wir haben es geschafft!« Dafür dankte Kähler allen Beteiligten und insbesondere dem Team der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEH), das einen »tollen Job gemacht« habe. In einem sehr kurzen Prozess sei es gelungen, aus einem militärischen einen Bildungsstandort zu entwickeln.

Herford habe nun auch seinen zweiten Hochschulstandort. Den Studierenden und Dozenten der FHF riet Kähler: »Schauen Sie sich die Stadt an, Herford hat eine ganze Menge zu bieten.«

»Beeindruckt, wie begeistert, engagiert und verlässlich hier zusammengearbeitet wird«, zeigte sich Jörg Hansen. Der Ministerialdirigent ist auch zuversichtlich, dass das Land seine Ausbildungs-

offensive in der Finanzverwaltung fortsetzen wird. Davon könnte der FHF-Standort Herford mit zusätzlichen bis zu 300 Studenten profitieren. »Wir haben die Planung für weitere Studienplätze in Auftrag gegeben«, sagte Hansen. Die Entscheidung werde im Rahmen der Haushaltseinbringung im Landtag fallen.

»Ein Wunder ist geschehen: So kommentierte der amtierende

Verwaltungsleiter der Fachhochschule, Klaus-Wilhelm Gratzfeld, die termingerechte Eröffnung. Schon nach ersten Gesprächen im Oktober 2016 habe es eine sehr gute Vertrauensbasis unter den Akteuren gegeben: »Die Verlässlichkeit hat uns überzeugt.« Und sein Vorgänger Wilhelm Schulte ergänzte: »Was die Herforder an Hindernissen aus dem Weg geräumt haben, ist bemerkenswert.«



Jessica Oberpenning, Jennifer Wiese, Nadine Niederbröcker, Marisa Storke und Ann-Christin Flörkemeier aus dem Kreis Herford setzen ihre Ausbildung am neuen Fachhochschulstandort heimatauf.



Die Koffer sind noch nicht ausgepackt: Katharina Knoche und Raabe Theiges (beide 19) aus Iserlohn freuen sich über ihr neues Studenten-Appartement auf dem Campus.

Kampf um alte Turnhalle

TGH-Vorsitzender spricht von »sportlichem Zuhause« – Sportausschuss tagt morgen

Herford (ram). Was wird aus der alten Turnhalle Lübberruch? Mit dieser Frage werden sich am morgigen Mittwoch, 6. September, auch die Mitglieder des Sportausschusses befassen.

Im Zuge eines Architektenwettbewerbs soll geprüft werden, ob die denkmalgeschützte Halle auch als Mensa, Cafeteria oder für andere Dinge genutzt werden kann. Einen entsprechenden Antrag hatten CDU und die Grünen bereits in der Ratssitzung im Juni gestellt. »Wir wollen im Zuge des Wettbewerbs klären lassen, was möglich ist«, hatte Herbert Even (die Grünen) erklärt.

Hier steht die Turngemeinde Herford (TGH) an erster Stelle. Deren Vorsitzender Walter Schulte äußert sich jetzt schriftlich im Vorfeld der Sportausschuss-Sitzung. »Die alte Turnhalle Lübberruch ist aus unserer Sicht nicht nur ein erhaltenswertes Gebäude, das ein Zeugnis darstellt für einen wesentlichen Teil der Sportgeschichte in der Stadt Herford, sondern war und ist für viele

Sportler und besonders für die TGH ein sportliches Zuhause mitten in der Stadt Herford gelegen. Zu Fuß und mit dem Rad gut erreichbar«, schreibt Schulte. In einem Wettbewerb, in dem Archi-

tekten die planerische Freiheit hätten, die Turnhalle Lübberruch in ihre Gesamtplanung für eine Mensa, Cafeteria oder Klassenräume einzubeziehen, habe die TGH die Befürchtung, dass

dann die Turnhalle nicht mehr für ihren eigentlichen Zweck, das Sporttreiben, zur Verfügung stehe.

»Wir bitten daher den Sportausschuss, eine Empfehlung an den Rat zu beschließen, dass die Turnhalle Lübberruch aus dem Architektenwettbewerb herausgenommen und zu einem späteren Zeitpunkt über die Sanierung und die sportliche Nutzung entschieden wird«, heißt es in der Stellungnahme der TGH.

Sollte es dennoch zu anderen Überlegungen kommen, sei auf alle Fälle sicherzustellen, dass die Sportgruppen der TGH in der Turnhalle Lübberruch qualitativ gleichwertige Trainingsmöglichkeiten mit allen bisher genutzten Sportgeräten im Innenstadtbereich zur Verfügung gestellt bekommen. »Wir werden es nicht hinnehmen, dass über Jahre bewährte Strukturen in der TGH unter Umständen keine Zukunft mehr haben, weil passende Alternativen fehlen«, betont Walter Schulte.



Als »sportliches Zuhause« bezeichnet Walter Schulte die Turnhalle Lübberruch. Die TGH will die Halle weiterhin nutzen. Foto: Wende



Räuber bleiben ohne Beute

Herford (HK). Erst forderten sie Bargeld, dann schlugen sie zu: Ein 43 Jahre alter Mann aus Bünde ist am Freitagabend auf dem Fußweg an der Werre hinter der Sparkasse-Filiale auf der Freiheit überfallen worden. Die Täter sprachen den 43-Jährigen gegen 22.45 Uhr an, als dieser kein Bargeld rauskücken wollte, schlug ihm einer der Männer mit der Faust ins Gesicht. Der Bänder wehrte sich mit Tritten und konnte Richtung Bahnhof fliehen. Kurz vor der Go-Parc-Kreuzung gaben die Täter die Verfolgung auf und fuhren mit einem silbergrauen ger-BMW mit niederländischer Zulassung Richtung Bielefeld.

Die Polizei beschreibt die Täter so: Einer soll 1,90 Meter groß sein und blonde lange Haare haben. Er trug Ohrhörer, Stiefel und Oberblei sowie Hose im Tarndruckdesign. Der zweite Täter soll nur 1,65 Meter groß sein und dunkelblonde kurze Haare haben. Er trug einen Nasenring und an beiden Ohren sogenannte »Tunnel«. Bekleidet war er wie der Mittäter. Die Männer unterhielten sich in einer osteuropäischen Sprache. Hinweise an die Polizei unter Telefon 05221/8880.